



Anfragen Koalitionsvertrag ÖH Uni Wien

Anfragesteller in: Junos

- **Warum ist der gesamte Text im Koalitionsvertrag gelb markiert?**

Die gelbe Markierung ist nur aus Layout Gründen vorhanden.

- **Wer hat den Koalitionsvertrag verschriftlicht? Wer hat Korrektur gelesen?**

Personen aus den Exekutivfraktionen haben ihn verschriftlicht und Korrektur gelesen

Präambel

Seite 2:

- **Da ihr euch gegen KnockOut-Prüfungen aussprecht – würdet ihr fair ausgestaltet Aufnahmeverfahren in Massenstudiengängen bevorzugen?**

Wir sprechen uns für einen offenen und freien Hochschulzugang aus. Sowohl KnockOut- Prüfungen als auch Aufnahmeprüfungen sind selektiv und führen zu Leistungsdruck, schlechter psychischer Gesundheit und einer elitären Universität. Studieren soll für alle möglich sein und deswegen setzen wir uns lautstark gegen eine zugangsbeschränkte Universität ein.

- **In welchen Studiengängen an der Uni Wien gibt es aus eurer Sicht KnockOut-Prüfungen?**

*KnockOut Prüfungen und vor allem KnockOut Steops sind an der Uni Wien keine Seltenheit, sondern Realität. Von Rechtswissenschaft, Transkulturelle Kommunikation, Chemie, Pharmazie bis hin zu Psychologie usw. Als Hochschüler*innenschaft an der Uni Wien setzen wir uns gemeinsam mit den jeweiligen Studienvertretungen für ein Studium, für alle.*

- **Inwieweit erschweren Zugangsbeschränkungen Frauen den Zugang zur Uni? Wie ist der aktuelle Stand dazu?**

In einer patriarchal geprägten Gesellschaft sind FLINTA-Personen strukturell benachteiligt. Dies betrifft insbesondere den in Österreich weitgehend vererbten Bildungszugang. Der aktuelle Stand ist, dass wir weiterhin in einer patriarchalen Gesellschaft leben.*

- Wie definiert ihr genau die “künstlerische Ressourcenknappheit“?

Es heißt “künstliche” Ressourcenknappheit und meint den durch die kapitalistische Wirtschaftsordnung eingeschränkten Zugang zu wesentlichen und ausreichend vorhandenen Gütern wie Nahrung, Wohnraum und eben Bildung.

Seite 3:

- Wie ist die im Koalitionsvertrag genannte basisdemokratische Arbeitsweise konkret ausgestaltet? Wie hat diese in der Praxis bisher funktioniert? Werden hier alle Studierenden an der Uni Wien miteinbezogen, da sie ja alle Mitglieder der Hochschüler_innenschaft an der Uni Wien sind?**

Basisdemokratische Arbeitsweise heißt in erster Linie, dass nach Möglichkeit ohne Hierarchien und mit Konsens-Entscheidungen gearbeitet wird. Diese Arbeitsweise bezieht sich auf die Mitglieder der Exekutive. Angesichts der zahlreichen Projekte und Veranstaltungen, die allein in den ersten paar Monaten dieser Exekutiv-Periode bereits umgesetzt werden konnten, können wir bestätigen, dass sich die Universitätsvertretung um eine aktive Einbindung ihrer Mitglieder bemüht.

- Sprecht ihr euch komplett dagegen aus den Kapitalismus nachhaltiger zu machen?**

Der Wachstumsimperativ, der jedem kapitalistischen System inhärent ist, verhindert die Art von Nachhaltigkeit, die wir anstreben müssen, um die Klimakatastrophe und die damit einhergehenden Schäden an Umwelt und Menschen zu verhindern. Insofern ja, wir sprechen uns dagegen aus, den Kapitalismus nachhaltiger zu gestalten, da ein “nachhaltiger” Kapitalismus die Probleme nicht löst, sondern diese nur so lange verschleiert, bis sie endgültig unabwendbar sind.

- Was sind eure Vorstellungen für eine ökologische-nachhaltige Politik an der Universität Wien?**

Wie im Koalitionsvertrag zu lesen ist, setzt sich die ÖH Uni Wien für eine Politik ein, die - wir zitieren - “vor allem die Produktionsverhältnisse thematisiert und sich nicht auf verkürzte Konsumkritik beschränkt.” Das heißt, wir rücken die Produktions- und Verteilungsfragen in Bezug auf Ökologie in den Vordergrund. Ökologisch handeln müssen daher in erster Linie Konzerne, aber auch eine große Institution wie die Universität Wien hat ihren Beitrag zu leisten, beispielsweise indem sie den Studierenden, Lehrenden und Angestellten leistbare ökologisch-nachhaltige Handlungsweisen überhaupt erst ermöglicht.

Seite 4:

- Warum wollt ihr bürgerlichen Antifaschismus hinterfragen? Präferiert ihr bürgerlichen Faschismus?**

Nein, wir sind gegen jede Form von Faschismus, wissen aber selbstverständlich über die Begrenztheit eines bürgerlichen Antifaschismus bescheid.

- „Antisemitismus sowie Antikommunismus als einendes Moment reaktionärer Kräfte zu begreifen“ Was genau meint ihr damit?**

Ein Blick in die österreichische Geschichte des 20. Jahrhunderts reicht aus, um diesen Satz verstehen zu können. Sowohl der Austrofaschismus, als auch der Nationalsozialismus verfolgten Jüd:innen und Kommunist:innen in ähnlicher Weise. Da es keine konsequente Aufarbeitung dieser Menschheitsverbrechen in Österreich gegeben hat, sind sowohl der Antisemitismus, als auch der Antikommunismus weiterhin zentrale Phänomene reaktionärer Kräfte in diesem Land.

Seite 5:

- Könt ihr detailliert erläutern wie ihr die ÖH Uni Wien für Studierende bekannter machen wollt? Was sind eure konkreten Vorstellungen?

Wir wollen durch die im Koalitionsvertrag erwähnten Kampagnen und Projekte, sowie durch mehr beziehungsweise gezieltere Öffentlichkeitsarbeit mehr Studierende erreichen.

Projekte

Kampagne gegen Prekariat

- **„Die Corona-Krise hat verdeutlicht, welche katastrophalen Auswirkungen prekäre Arbeitsverhältnisse für die Studierenden, aber auch für alle Menschen haben, die ihre Arbeitskraft unter derartigen Bedingungen verkaufen müssen.“ (siehe Seite 5 Koalitionsvertrag) Wie wollt ihr als ÖH Uni Wien diesen katastrophalen Auswirkungen prekärer Arbeitsverhältnisse entgegenwirken? Bitte um Auflistung aller geplanten Maßnahmen.**

Die bisher geplanten Maßnahmen können der Kampagnenbeschreibung entnommen werden. Die Kampagne zeigt auf, kritisiert und politisiert.

- **Inwiefern hat die ÖH Uni Wien den Einfluss oder die Reichweite, dass sie Themen auf die allgemeine politische Tagesordnung setzen kann?**

Die ÖH Uni Wien ist die Vertretung der Studierenden an der Universität Wien. Prekarität und Diskriminierung endet nicht vor den Toren der Universität. Wir wollen Studierende sowohl innerhalb als auch außerhalb der Universitätsgebäude unterstützen.

- **Seht ihr euch als ÖH Uni Wien eher als Sprachrohr der Studierenden an der Uni Wien oder von Hunderttausenden Menschen, die nicht (an der Uni Wien) studieren?**

Wir sind das Sprachrohr der Uni Wien Studierenden und sehen uns gemäß unseres Wähler:innenauftrags zu einer politisch-holistischen Auseinandersetzung verpflichtet.

- **„Oftmals ist dabei eine nicht vorhandene österreichische Staatsbürger:innenschaft nicht nur Voraussetzung der Rechtlosigkeit, sondern auch eine politisch gewollte Form kapitalistischer Ausbeutung.“ (siehe Seite 6 Koalitionsvertrag) – Fragen hierzu:**

- o **Sind aus eurer Sicht alle Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft rechtlos? Wenn ja, wie kommt ihr zu diesem Schluss?**

Nein, nicht alle Personen ohne österreichische Staatsbürger:innenschaft sind rechtlos, aber dennoch - im Vergleich zur Mehrheitsgesellschaft - in vielerlei Hinsicht rechtlich benachteiligt. Dies betrifft etwa den Zugang zum Arbeitsmarkt, zu Sozialleistungen oder zu universitärer Bildung.

- **Woran macht ihr fest, dass kapitalistische Ausbeutung politisch gewollt ist? Von wem genau ist sie politisch gewollt?**

Kapitalismus ist ein Wirtschafts- sowie Gesellschaftssystem, das das Leben der Menschen einem vermeintlich freien Markt unterwirft und der Profitmaximierung der Kapitalist:innen dient. Dieses System wird in mehreren Facetten politisch gestützt, etwa von faschistischen, konservativen, und - nicht zuletzt - (neo-)liberalen Kräften.

- **Werden aus eurer Sicht alle Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft ausgebeutet?**

Alle Personen, die ihre Arbeitskraft zur Aufrechterhaltung ihres Lebens verkaufen müssen, sind im Kapitalismus ausgebeutet. Personen ohne österreichische Staatsbürger:innenschaft sind davon aufgrund ihrer rechtlichen Schlechterstellung stärker betroffen.

- **Mit welchen Ausgaben rechnet ihr für die Werbekampagne? Bitte um Aufschlüsselung nach Art der Werbung.**

Es handelt sich um eine politisierende Informationskampagne. Das vorliegende Konzept ist der gegenwärtige Planungsstand. Eine weitere Aufschlüsselung ist zu diesem Zeitpunkt nicht möglich.

- **Wie wollt ihr beim Volksbegehren zur Ermöglichung von Arbeitslosengeld für Studierende und alle prekär Beschäftigten vorgehen? Ist eine Zusammenarbeit mit anderen Akteur_innen geplant? Wenn ja, mit welchen?**

Das vorliegende Konzept ist der gegenwärtige Planungsstand. Die bisher angedachten Kooperationen könnt ihr ebenso dem vorliegenden Konzept entnehmen.

Antirassismus-Kongress und Kampagne gegen Diskriminierung an der Hochschule

- **Wann wird das stattfinden?**

Der Kongress ist für dieses Jahr im Jahresvoranschlag budgetiert.

- **Welche Speaker_innen wollt ihr für den Antirassismus-Kongress gewinnen? Werdet ihr da bekannte Persönlichkeiten einladen?**

Momentan findet noch die Konzeptausarbeitung statt. Es werden sicher bekannte Personen eingeladen.

- **Wie wollt ihr den Antirassismus-Kongress bewerben?**

Der Kongress wird über Social Media und Newsletter beworben.

- **Mit welchen Kosten für den Antirassismus-Kongress rechnet ihr ungefähr? Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpunkte.**

Momentan findet noch die Konzeptausarbeitung statt.

- **Welche Schwerpunkte wollt ihr in der Kampagne gegen Diskriminierung an der Hochschule setzen?**

*Schwerpunkte werden sein: Diskriminierung gegen Rom*nja und Sint*izze, Antimuslimischer Rassismus und Rassismus gegen Schwarze Personen; mit einem intersektionalen Anspruch.*

- **Welche Kanäle wollt ihr für die Bewerbung der Kampagne verwenden?**

Instagram, Facebook, Twitter und den Newsletter

- **Mit welchen Kosten für die Kampagne rechnet ihr ungefähr? Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpunkte.**

Momentan findet noch die Konzeptausarbeitung statt.

Kritische Einführungstage

- **Gibt es bereits einen Termin für die kritischen Einführungstage im Wintersemester 2021?**

Die Kritischen Einführungstage 2021 haben bereits begonnen: 19.10. bis 03.12. (siehe Facebook).

- **Bitte den Begriff "neoliberaler Wissenschaftsbetrieb" erklären.**

Im neoliberalen Wissenschaftsbetrieb dreht sich alles darum, möglichst viel Profit bzw. BIP zu erwirtschaften. Dieser Leistungsdruck wird immer stärker auf die Universitäten, die Forschung und weiter auf die Studierenden übertragen (z.B. durch die UG Novelle). Wir werden also zunehmend durch eine Bildungsinstitution gepeitscht, die uns möglichst rasch zu produktiven Kräften machen soll, dabei aber den Raum zum kritischen Denken mehr und mehr einschränkt.

- **Gibt es nicht schon in den Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften eine starke Kritik des Kapitalismus?**

Bitte um Präzision des Begriffes "schon" und "starke Kritik". Die Sozialwissenschaften richten ihre Fragen je nach ihrem Forschungsschwerpunkt, Interesse und (trans/inter)disziplinären Ausrichtung. Die Geisteswissenschaften sind disziplinär getrennt von den Sozialwissenschaften verankert und beschäftigen sich somit mit anderen Fragestellungen. Wir sehen in den Forderungen der Leistungsvereinbarungen sowie die Gestaltung der Lehrpläne den Fokus der Universität Wien nicht darin, Studierende zur kritischen Auseinandersetzung anzuregen, sondern für einen fiktiven Arbeitsmarkt verwertbar zu machen.

- **Sollen Studierende auch dazu angeregt werden, den Sozialismus sowie den Kommunismus kritisch zu betrachten?**

Wir werden von klein auf dazu erzogen, den Sozialismus bzw. Kommunismus kritisch zu betrachten. Eine vertiefende Auseinandersetzung von Hegemonialvorstellungen bietet einen Gegenpol und Anregung zu darüber hinausgehenden Debatten.

- **Inwiefern ist es aus eurer Sicht Aufgabe der ÖH Uni Wien, Ideologien gegeneinander auszuspielen?**

Es ist unsere Aufgabe, die vorherrschende und inhärent unterdrückerische bürgerliche Ideologie zu hinterfragen und unsere Kolleg:innen dabei zu unterstützen, dies ebenfalls zu tun.

- **Welche Speaker_innen wollt ihr für die kritische Einführungstage gewinnen?**

Prozessreport & Malmö, Tina Sanders, Lobau Workshop, Klimacamp Workshop, Theater der Unterdrückten Wien, System Change Not Climate Change, Brigitte Theißl, Norina Müller (Empfehlung für alle, die mehr zu Neoliberalismus & Uni wissen wollen), Noodnik (JÖH) & Unter Palmen

- **Mit welchen Kosten für die kritischen Einführungen rechnet ihr jeweils ungefähr? Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpunkte.**

Die Kosten für die einzelnen Veranstaltungen weichen stark voneinander ab, da manche von den Referaten selbst abgehalten werden und dementsprechend kostengünstig sind, bei anderen hingegen werden externe Speaker_innen eingeladen. Im JVA sind 7000€ für das Projekt Kritische Einführungstage veranschlagt, die voraussichtlich aber nicht ausgeschöpft werden.

- **Wie definiert ihr “kritische Wissenschaft“?**

Als kritische Wissenschaft verstehen wir jede Herangehensweise, die die hegemonialen Wissenssysteme und Machtpositionen in der Gesellschaft hinterfragt - sei es in Bezug auf die koloniale Geschichte der Institution Universität an sich, in Bezug auf Geschlecht und die hetero-patriarchale Hegemonie, oder die neoliberale Wissensproduktion und -Weitergabe an der Uni als Teil einer kapitalistischen und zutiefst elitären Wirtschaftsordnung.

- **Was sind “kritische Stadtpaziergänge“?**

Darunter sind geführte Spaziergänge an beispielsweise queere oder feministisch relevante Orte gemeint.

- **Plant ihr auch allgemeine ÖH Uni Wien Campusparties (die nicht mit der kritischen Einführungsstage verbunden sind)?**

Es gab bereits den Partyzipationstag am 7. Oktober 2021. Abgesehen davon sind bisher noch keine Campusparties geplant.

Erstemestrigenberatung

Wie definiert ihr genau “das neoliberale und verschulte Unisystem“? Haben nicht die meisten Studenten_innen Probleme mit der Selbstorganisation, weil das System eher unorganisiert ist und wir Studierende alleine gelassen werden? Braucht es nicht stattdessen mehr Planungssicherheit?

Das neoliberale Unisystem sieht die Universität als eine Ausbildungsstätte. Wir Studierende erleben Leistungsdruck, sind mit KnockOut-Prüfungen konfrontiert und dreiviertel von uns müssen neben dem Studium arbeiten um sich überhaupt studieren leisten zu können. Das ist keine Planungssicherheit. Wir fordern mehr Unterstützung für uns Studierende; das bedeutet: Eine Uni Wien ohne Leistungsdruck.

Partizipationstag aka Linke Messe

- **Seht ihr euch nur als Vertretung für linke Studierende oder auch für Studierende mit anderen politischen Einstellungen?**

Wir vertreten vor allem die Studierenden, die aus dem einen oder anderen Grund von der Gesellschaft und der Universität Wien als Teil dieser Gesellschaft unterdrückt werden, denen also durch Kapitalismus, Patriarchat, Rassismus etc. immer wieder Steine in den Weg gelegt werden - unabhängig davon, ob sie sich als links verstehen, oder nicht.

- **Warum sollen nur linke Gruppen die Möglichkeit haben, Vorträge und Workshops zu veranstalten?**

Wir bieten nur den Gruppen, die den unseren ähnliche Interessen vertreten, eine Bühne.

- **Mit welchen Kosten für den Partizipationstag rechnet ihr jeweils ungefähr? Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpunkte.**

Die Beratungen werden von den Studienvertretungen und Referaten unentgeltlich übernommen. Für die Verpflegung und Snacks an der Bar wurden ca. 700,- veranschlagt, für die Getränke ca. 900,- und für die Becher ca. 60,-, für die zwei von externen Personen gehaltenen Workshops (graffiti und bike repair) wurden je 300€ Honorar gezahlt.

- **Wie erfolgreich war die Linke Messe in den letzten Jahren? Wisst ihr wie viele Besucher_innen es ungefähr immer gibt?**

*Für “immer” können wir nicht sprechen. Bei der diessemestrigen linken Messe am 28. Oktober 21 schätzen wir die Besucher*innenanzahl auf 650 Leute ein.*

- **Was versteht ihr unter “Links“? Kommunisten und Sozialisten? Oder gelten auch Sozialdemokraten, Grüne, Sozialliberale und Grünliberale?**

Links ist eine Grundhaltung, die mehrere Aspekte enthält, aber auf folgende nicht verzichtet:

Antikapitalismus, Antifaschismus, Feminismus, Antirassismus, Antisexismus - gegen

alle menschenverachtenden und repressiven Ausformungen in der Gesellschaft und für ein gutes Leben frei von Unterdrückung für alle.

Sichtbar machen der Arbeit: Tour der beratenden Referate

- **Was versteht ihr unter "touren"?**

Unter Tour verstehen wir die Vorstellung aller Referate.

- **Gibt es andere Möglichkeiten (außer dieser Tour), um die Arbeit der ÖH Uni Wien und die ÖH Uni Wien allgemein sichtbarer zu machen?**

Ja, wir planen unser Beratungsangebot auf Social Media noch mehr zu bewerben. Wir schicken auch Newsletter mit den neuesten Informationen und Veranstaltungen der ÖH Uni Wien aus.

Am Thema gratis Menstruationsprojekte dran bleiben

- **In wie vielen WC-Anlagen der Uni Wien gibt es schon gratis Menstruationsartikel?**

Derzeit ist es ein Pilot-Projekt, das ein Jahr lang an vier Standorten läuft. Wir sind momentan in Gesprächen, um dies zu erweitern.

- **Wollt ihr euch hierzu mit anderen Hochschulvertretungen vernetzen, an denen ähnliche Projekte bereits umgesetzt wurden? Wenn ja, mit welchen wollt ihr euch vernetzen bzw. seid bereits im Kontakt? Wenn nein, warum nicht?**

Eine andere Hochschulvertretung aus Graz hat sich derweil an uns gewendet.

Kritischer Rechtsextremismusforschung

- **Gibt es eigentlich schon bekannte Studien/Forschungsarbeiten der Uni Wien über Rechtsextremismus?**

In den letzten Jahren haben einige Lehrende sowie Studierende bereits wichtige Arbeiten auf diesem Feld publiziert. Mit einer verstärkten Einbindung in die stattfindende Lehre wollen wir solche Arbeiten aber vereinfacht möglich machen.

- **Soll das Institut (längerfristiges Ziel) ausschließlich ein Institut der Uni Wien sein oder gemeinsam mit anderen Partnern/Organisationen gegründet werden?**

Das Projekt befindet sich in der Konzeptionsphase.

Für Expertise und Planungsunterstützung sowie Tipps aus der Praxis ist es grundsätzlich wünschenswert, in der Konzeption mit bereits längere Zeit auf diesem Gebiet arbeitenden Organisationen zu kooperieren.

UG-Novelle in die Öffentlichkeit bringen

- **Welche massiven Verschlechterungen für Studierende bedeutet die UG-Novelle von 2021 aus eurer Sicht und wie manifestieren sich diese? Bitte um Auflistung.**

*Die UG Novelle ist ein Schritt in die falsche Richtung. Wir fordern den freien und offenen Hochschulzugang. Massive Verschlechterungen sehen wir unter anderem durch die Einführung der Mindestleistung, verkürzte Nachfristen, Kettenvertragsregelung für (angehende) Akademiker*innen und den mit all diesen Regelungen einhergehenden psychischen Stress. Jede Hürde wirkt sich zudem entlang der bekannten Diskriminierungsachsen verstärkt aus: Eine Mindeststudienleistung trifft so beispielsweise eine FLINTA*-Person oder eine Drittstaatstudierende ungleich härter und verschärft dadurch die bestehenden Ungleichheiten.*

- **„Sobald es die politischen Umstände zulassen sieht es die ÖH Uni Wien als ihre Aufgabe die UG-Novelle wieder in den öffentlichen Diskurs zu rücken.“ (siehe Seite 8 Koalitionsvertrag) – Fragen hierzu:**

- o **Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit es die politischen Umstände zulassen?**

Bei der Formulierung sind wir von Neuwahlen ausgegangen, durch die wir uns eine Neuthematisierung der Novellierung erwünscht hätten.

- o **Was erhofft ihr euch davon, die UG-Novelle wieder in den öffentlichen Diskurs zu rücken? Wie wollt ihr das erreichen?**

Die UG-Novelle muss wieder in den öffentlichen Diskurs, um aufzuzeigen, dass Gesetzesänderungen gesellschaftlich und politisch gemacht sind und zurückgenommen und verändert werden können. Durch Postings und die Thematisierung der Novelle und ihrer Probleme wollen wir das erreichen.

- o **Wollt ihr auch andere Novellierungen, die bereits beschlossen wurden, wieder ausgraben und öffentlichkeitswirksam verwerten?**

Wir thematisieren jede studierendenfeindliche Gesetzeslage.

- o **Inwieweit seht ihr die Beurteilung von Novellierungen des Universitätsgesetz als eure Aufgabe? Inwieweit seht ihr die Beurteilung von Novellierungen des Universitätsgesetz als Aufgabe der BundesÖH? Wen seht ihr hier mehr zuständig?**

Die UG Novelle betrifft alle Studierenden, so auch die der Universität Wien. Folglich ist es ein Teil unserer Vertretungsarbeit, in Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler:innenschaft.

- **Welche Kanäle stehen der ÖH Uni Wien alles zur Verfügung? Bitte um genaue Auflistung.**

Instagram, Twitter, Webseite, OTS

- **Mit welchen Kosten für das Projekt rechnet ihr ungefähr? Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Kostenpunkte.**

Es gibt noch keine Kostenaufschlüsselung.

Topf für Psychotherapie

Wie viel Geld soll im Fördertopf zur Verfügung stehen?

Momentan findet noch die Konzeptausarbeitung statt.

Kostenzuschüsse für Sprachkurse

- **Werdet ihr euch auch für billigere Sprachkurse einsetzen?**

Ja! Kostenfreie Sprachkurse sind für uns ein Anliegen, dem wir nachstreben.

- **Wie steht ihr zu verpflichtenden Sprachnachweisen für bestimmte Studiengänge?**

Bei verpflichteten Sprachnachweisen müssen Kurse und Prüfungen gratis angeboten werden.

Arbeiter_innenkinderstammtisch

- **Welches Referat ist das “Woref“?**

Referat für Working Class Students

- **Was wird bei diesen Stammtischen besprochen?**

*Bei diesem Stammtisch geht es um die Vernetzung und den Austausch von Arbeiter*innenkindern.*

Stundenweise Kinderbetreuung

- **Mit welchen Stellen wollt ihr genau in Kontakt treten? Bitte um genaue Auflistung. Wieso genau diese Stellen? Wie seid ihr auf die Stellen gestoßen?**

Aus dem Koalitionsvertrag: HTU, Kinderbüro Uni Wien, ÖH-Kindergarten, Kinderfreund:innen Wien